

müssen die Pfandbriefe getilgt sein. Die Zahlung der Zinsen u. des Kapitals erfolgt zum jeweiligen Feingoldpreis. — **Kurs** in Stuttgart ult. 1927—1930: 96.50, 95, 92.50, 99%; alsdann mit Serie 1 zus. notiert. — Auch in Frankf. a. M. notiert.

6% (früher 8%) Gold-Pfandbriefe, Serie 3. 22 000 000 GM. — **Stücke** wie vor. — 1./4. u. 1./10. — **Tilg.:** Die Pfandbriefe sind seitens der Bank mit mindestens einmonatiger Frist auf den 1./4. u. 1./10. (erstmalig 1./10. 1930) kündbar. Die Bank kann die Pfandbr. auch durch freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr ziehen; bis spät. 1./10. 1950 müssen die Pfandbriefe getilgt sein. Die Zahlung der Zinsen u. des Kapitals erfolgt zum jeweiligen Feingoldpreis. — **Kurs** in Stuttgart ult. 1927—1930: 96.50, 95, 92, 99%; alsdann mit Serie 1—2 zus. notiert.

6% (früher 8%) Gold-Pfandbriefe, Serie 4. 10 000 000 GM. — **Stücke** wie vor. — 1./4. u. 1./10. — **Tilg.:** Die Pfandbriefe sind seitens der Bank mit mindestens einmonatiger Frist auf den 1./4. u. 1./10. (erstmalig 1./10. 1931) kündbar. Die Bank kann die Pfandbriefe auch durch freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr ziehen; bis spät. 1./10. 1961 müssen die Pfandbriefe getilgt sein. Die Zahlung der Zinsen u. des Kapitals erfolgt zum jeweiligen Feingoldpreis. **Kurs** in Stuttgart ult. 1927—1931: 98.50, 95, 94, 99, 98.75%; alsdann mit Serie 1—3 zusammen notiert.

6% (früher 7%) Gold-Pfandbriefe, Serie 5. 12 500 000 GM. — **Stücke** zu 200, 500, 1000, 2000 u. 5000 GM. — 1./4. u. 1./10. — **Tilg.:** Die Pfandbriefe sind seitens der Bank mit mindestens einmonat. Frist auf den 1./4. u. 1./10. (erstmalig 1./4. 1932) kündbar. Die Bank kann die Pfandbriefe auch durch freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr ziehen; bis spät. 1./4. 1972 müssen die Pfandbriefe getilgt sein. Die Zahlung der Zinsen u. des Kapitals erfolgt zum jeweiligen Feingoldpreis. — **Kurs** in Stuttgart ult. 1927—1932: 92, 86.75, 82, 93.25, 91*, 86%.

6% Gold-Pfandbriefe, Serie 6. 15 000 000 GM. — **Stücke** wie vor. — 1./4. u. 1./10. — **Tilg. u. Zahlung** der Zinsen wie bei 7% Gold-Pfandbriefe, Serie 5. — Die 6% Gold-Pfandbriefe wurden im Februar 1927 zu 99% ausgegeben. — **Kurs** in Stuttgart ult. 1927—1932: 88, 82.50, 74, 81, 80.25*, 85.50%.

6% (früher 7%) Gold-Pfandbriefe, Serie 7. 12 500 000 GM. — **Stücke** wie vor. — 1./4. u. 1./10. — **Tilg.:** Die Pfandbriefe sind seitens der Bank mit mindestens einmonat. Frist auf den ersten Tag eines Kalendervierteljahres, frühestens auf den 1./7. 1932 kündbar. Die Bank kann die Pfandbriefe auch durch freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr ziehen; bis spät. 1./7. 1977 müssen die Pfandbriefe getilgt sein. Die Zahlung der Zinsen u. des Kapitals erfolgt zum jeweiligen Feingoldpreis. — **Kurs** in Stuttgart ult. 1927—1931: 92, 86.75, 81, 93, 91*%; alsdann mit Serie 5 zus. notiert.

6% (früher 7%) Gold-Pfandbriefe, Serie 8. 10 000 000 GM. — **Stücke** wie vor. — 1./4. u. 1./10. — **Tilg.** wie bei Serie 7, jedoch müssen die Pfandbriefe bis spät. 1./7. 1952 getilgt sein. Zahlung der Zinsen wie bei Serie 7. — **Kurs** in Stuttgart ult. 1927—1931: 93.50, 86.75, 81, 93, 91*%; alsdann mit Serie 5 u. 7 zusammen notiert.

6% (früher 8%) Gold-Pfandbriefe, Serie 9. 5 000 000 GM. — **Stücke** wie vor. — 1./4. u. 1./10. — **Tilg.:** Die Pfandbriefe sind seitens der Bank mit mind. 1monat. Frist auf den 1./4. u. 1./10. (erstmalig 1./10. 1931) kündbar. Die Bank kann die Pfandbriefe auch durch freihänd. Rückkauf aus dem Verkehr ziehen; bis spät. 1./10. 1976 müssen die Pfandbriefe getilgt sein. Die Zahlung der Zinsen u. des Kapitals erfolgt zum jeweiligen Feingoldpreis. — **Kurs** in Stuttgart ult. 1927 bis 1931: 98.50, 97.50, 94, 99, 98.75*%; alsdann mit Serie 1—4 zusammen notiert.

6% (früh. 8%) Gold-Pfandbr., Ser. 10. 10 000 000 GM. **Stücke** wie vor. — 2./1. und 1./7. — **Tilgung:** Die Pfandbriefe sind seitens der Bank mit mindestens einmonatiger Frist auf den 1. Januar und 1. Juli, frühestens auf den 1./1. 1933 kündbar. Die Bank kann die Pfandbriefe auch durch freihändigen Rückkauf aus dem Verkehr ziehen; bis spät. 1./1. 1978 müssen die Pfandbriefe getilgt sein. Die Zahlung der

Zinsen u. des Kapitals erfolgt zum jeweiligen Feingoldpreis. — **Zahlstellen** außer an der Ges.-Kasse in **Berlin:** Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Dresdner Bank. — Zugelassen in Berlin im Mai 1928. — **Ult.** 1928—1932: In Berlin: 97.50, 95.25, 100.50, 98.75*, 85.50%; in Stuttgart: 97.50, 95, 100, 98.50*, 86%.

7% steuerfreie Gold-Pfandbriefe von 1928, Serie 11 (Auslandsserie): 4 000 000 GM (1 GM = $\frac{1}{2790}$ kg Feingold). — **Stücke** zu 2000, 1000 u. 500 GM. — **Zs.** 2./1. u. 1./7. — **Tilg.:** Die Pfandbriefe werden durch Auslos. oder durch Kündigung zu pari spät. am 1./1. 1953 zurückgezahlt. Die erste Auslosung oder Kündigung kann frühestens zum 1./7. 1933 geschehen. Die Bank kann die Pfandbriefe auch durch freihändigen Rückkauf aus dem Verkehr ziehen. Die Zahlung von Kapital u. Zinsen erfolgt in Goldmark bzw. in gesetzl. Zahlungsmitteln des Deutschen Reiches. — **Zahlstellen:** Die fällt. Zinsen u. Kapitalbeträge sind ohne Abzug irgendwelcher Steuern (einschließl. Kapitalertragssteuer) u. irgendwelcher innerhalb des Deutschen Reiches oder des Freistaates Württemberg jetzt od. später erhobenen Abgaben zahlbar in Amsterdam bei der Rotterdamsche Bankvereinigung u. der Internationalen Bank te Amsterdam, in Rotterdam u. im Haag bei der Rotterdamsche Bankvereinigung. — Die Pfandbriefe wurden in Holland am 6./3. 1928 zu 96.25% aufgelegt. Eingeführt an der Amsterdamer Börse am 9./3. 1928 zu 96%%. — **Kurs** Ende 1928—1932: 94, 84, 87.50, 57, 66.25%.

6% (früher 8%) Goldhyp.-Pfandbriefe, Serie 12. 10 000 000 GM. — **Stücke** zu 200, 500, 1000, 2000, 5000 GM. — 2./1. u. 1./7. — **Tilg.** frühestens auf den 1./1. 1934 durch Kündigung oder Auslosung oder freihändigen Rückkauf. Einlösung in längstens 45 Jahren ab 1./1. 1934. — **Kurs** in Stuttgart ult. 1928—1931: 97.75, 96.50, 100.25, 98.75*%; alsdann mit Serie 10 zusammen notiert.

6% (früher 8%) Goldhyp.-Pfandbriefe, Serie 13. 10 000 000 GM. — **Stücke** wie vor. — 2./1. u. 1./7. — **Tilg.** frühestens auf den 1./7. 1934 durch Rückkauf od. Auslosung zum Nennwert bis 1./7. 1979. — **Kurs** in Stuttgart ult. 1929—1931: 96.50, 100.50, 99*%; alsdann mit Serie 10 u 12 zusammen notiert.

6% (früher 8%) Gold-Pfandbriefe, Serie 14. 15 000 000 GM. — **Stücke** wie vor. — 1./4. u. 1./10. — **Tilg.** frühestens auf 1./10. 1935 durch Kündigung, Auslosung oder freihändigen Rückkauf. Einlösung in längstens 45 Jahren ab 1./10. 1935. — **Kurs** in Stuttgart ult. 1930—1932: 101.25, 99.50*, 86%.

6% (früher 7%) Gold-Pfandbriefe, Serie 15. 10 000 000 GM. — **Stücke** u. Zinstermin wie vor. — **Tilg.** wie vor. — **Kurs** in Stuttgart ult. 1930—1932: 97, 96*, 86%.

6% (früher 7%) Gold-Pfandbriefe, Serie 16. — **Stücke** u. Zinstermin wie vor. — **Tilg.** frühestens auf 1./10. 1936. — Einlösung in längstens 45 Jahren ab 1./10. 1936.

5½% (früher 4½%) Liquidations-Gold-Pfandbriefe. Serie I von 1927 im Gesamtbetrag von 19 350 000 GM. Die Ligu.-Goldpfandbr. wurden als erste Teilausschüttung (10% des Goldmarkbetrages der aufwertungsberechtigten Pfandbriefe) an die Pfandbriefgläubiger alter Währung u. an die Inhaber von Nachkriegspfandbriefen oder Kommunalschuldverschreib., welche die Nachkriegspfandbr. bzw. Kommunalschuldverschreib. im Umtausch gegen Vorkriegspfandbr. erworben u. ihre Ansprüche rechtzeitig bis zum 30./6. 1926 angemeldet haben, ausgehändigt. — **Stücke** zu 50, 100, 200, 500, 1000 u. 2000 GM. Für Spitzenbeträge unter 50 GM wurden Goldpfandbrief-Zertifikate ausgegeben. Für die weiteren Ausschüttungen aus der Teilungsmasse wurden den Goldpfandbriefen u. Zertifikaten Anteilsscheine beigefügt. Zinsen: 2./1. u. 1./7. — **Tilg.:** Die Liquid.-Pfandbriefe sind nach einer seitens der Bank zum ersten Werktag eines Monats mit mind. 1monat. Kündigungsfrist zulässigen Kündig. oder Auslos. zum Nennbetrag rückzahlbar. Sämtliche Beträge, welche auf die zur Deckung der 4½% Ligu.-Pfandbrief-Anleihe bestimmten u. zum Zwecke ihrer Ausgabe in das Goldmark-Hyp.-Register übernommenen Hyp. durch Kapitalrückzahl. oder regelmäßige Tilg. eingehen, müssen zur